

## **Bericht zur 2. Bayerischen Kryptogamentagung am Ammersee/Hartschimmel vom 15. - 16. Oktober 2005**

PETER KARASCH

Taubenhüller Weg 2a, D-82131 Gauting OT Hausen  
karasch@dgfm-ev.de

eingereicht am 18.7.2006

P. KARASCH (2007): Report of the second Bavarian cryptogamic foray at lake Ammersee/Hartschimmel, 15.-16.-10.2005, Mycol. Bav. 9: 69-76.

**Key Words:** Lichens, bryophyta, mycota, Germany, Southern Bavaria, Ammersee, mapping, ecology, comments on rare or rarely collected fungi.

**S u m m a r y:** The authors present a report on the second Bavarian cryptogamic foray, held at lake Ammersee (Germany, Southern Bavaria). The joint meeting of 40 mycologists, bryologists and lichenologists involved in the present mapping effort as outlined by KARASCH et al. (2003) took place on the 15th and 16th of October 2005. Excursions led to the well known collecting site called „Goaslweide“ (see KARASCH 2001-2005 for details) and to the seminatural “Hartschimmel”-area. Altogether, 115 Bryophytes, 74 Lichenes, 5 lichenicolous fungi and 298 fungi (mainly Macromycetes) were recorded. The more interesting collections are commented upon.

**Z u s a m m e n f a s s u n g:** Es wird über den Verlauf und die Ergebnisse der zweiten in Bayern organisierten Kryptogamentagung berichtet. An zwei Exkursionstagen wurden von den 40 Teilnehmern auf den gut 100 ha großen Exkursionsgebieten des Hartschimmelhofs, darunter die bekannte „Goaslweide“ (s. KARASCH 2001-2005) insgesamt 115 Moose, 74 Flechten, 5 flechtenbewohnende Pilze und 298 Pilzarten (überwiegend Makromyzeten) bestimmt und kartiert. Die interessantesten Funde werden hier besprochen.

### **Einleitung**

Wie bereits im Oktober 2004 (vgl. LOHMEYER et al. 2005), wurde im Rahmen des Projektes BayFlora-Kryptogamen (s. KARASCH et al. 2003) vom Projektträger zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) am oberbayerischen Ammersee ein Kartierungswochenende veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung war die gemeinschaftliche Bearbeitung aller Kryptogamen in einem gemeinsamen Untersuchungsgebiet. Hierbei wurden die Kontakte unter den Bearbeitern der Organismengruppen gepflegt oder neu geknüpft. Eine ausführliche Gebietsbeschreibung findet sich bei KARASCH (2001), mit Fortsetzungen bei KARASCH (2002, 2003, 2004, 2005). In diesen Publikationen wurde ausschließlich über das mykofloristische Kleinod des Hartschimmelgebietes, die „Goaslweide“, berichtet, die am 15.10. der erste Exkursionspunkt war. Allein auf diesen 3,8 ha artenreicher Rindermagerweide waren bis zum Exkursionstag 1018 Pilz-, 40 Flechten- und 34 Moosarten nachgewiesen.



**Abb. 1:** Eindrücke von der Exkursion

Fotos: O. DÜRHAMMER

## Tagungsablauf

Am Samstag, den 15.10.2005 trafen sich die Teilnehmer am Hartschimmelhof (TK 8033/311, Landkreis Weilheim-Schongau) zur ersten gemeinsamen Exkursion. Auf dem Gelände des Hofes wurden die Teilnehmer von den Organisatoren begrüßt und von Peter Karasch in das Exkursionsgebiet und die zu kartierenden Flächen eingeführt. Die näheren Informationen zum Gebiet südöstlich des Ammersees wurden uns von Herrn B. Quinger gegeben. Danach verteilte sich die Gruppe bei strahlendem Herbstwetter auf der nahe gelegenen „Goaslweide“. Die Abendveranstaltung mit Vorträgen wurde im Landschulheim Wartaweil abgehalten, wo ein Großteil der Teilnehmer auch Quartier bezogen hatte. Als Vortragende konnten neben Oliver Dürhammer, der über die Aktivitäten der Zentralstelle im Jahr 2005 berichtete, Herr Christian Niederbichler (Informationen zu den Naturschutzmaßnahmen im Gebiet des Ammersees) und Peter Karasch gewonnen werden, der über seine pilzkundlichen Feldforschungen im Gebiet berichtete. Am Sonntag wurde eine weitere Halbtagesexkursion in das weitläufige Gebiet des Hartschimmelhofs unternommen, bevor sich die Veranstaltung im Anschluss an das „Kirchweihgans-Essen“ im Gasthof Aidenried am Ammersee auflöste.

## Teilnehmerliste

Arnold, N. (Halle), Baral, H.-O. (Tübingen), Beck, A. (Stuttgart), Besl, H. (Regensburg), Boesmiller, R. (Landshut), Brackel, W. v. (Hemhofen), Braun, W. (Karlsfeld), Bresinsky,

A. (Sinzing, Viehhausen), Dämmrich, F. (Limbach-Oberfrohnna), Dietz, I. (Elfershausen), Dürhammer, O. (Regensburg) – Faas, M. (München), Gaggermeier, H. J. (Deggendorf), Garnweidner, E. (Fürstenfeldbruck), Greiner, Frau (Hartschimmel), Grünert, H. & R. (Gilching), Haushofer, R. (Hartschimmel), Heine, N. (Wilsdruff), Hübner, H. J. (Kaufbeuren), Jurkeit, W. (Erding), Karasch, P. (Gauting), Knobloch, M. (Altusried), Kraus, W. (Garmisch-Partenkirchen), Künkele, U. (Petting), Lohmeyer, T. R. (Taching am See), Marschner, W. (Altusried), Meinunger, I. & Meinunger, L. (Ludwigsstadt), Miersch, J. (Halle), Niederbichler, C. (Eching a. Ammersee), Offner, K. (Diedorf), Penkert, H. (Altusried), Quinger, B. (Herrsching), Sauer, M. (Stuttgart), Schröder, W. (Ludwigsstadt), Stanek, J. (Nürnberg), Stanek, S. (Nürnberg), Steglich, W. (München), Teuber, U. (Regensburg), Welt, P. (Chemnitz).

## **Beschreibung der Exkursionsgebiete und kommentierte Arten**

Der Hartschimmelhof wurde 1857 auf den ehemaligen Allmenden zwischen dem Kloster Andechs und der Ortschaft Pähl am östlichen Ammerseehöhenrücken gegründet. Das Gebiet liegt im Regenschatten des Peißenbergs (durchschnittlicher Jahresniederschlag > 1000 Liter/m<sup>2</sup>) auf der Rückzugsendmoräne des ehemaligen Ammersee-Egletschers. Die Süd-West-Exposition zum Ammerseebecken schafft eine wärmebegünstigte, (sub-)montane Lage im Voralpenland, die sich auch in der Artenzusammensetzung des Gebietes widerspiegelt. Durch glückliche Umstände wird auf einem Großteil des Geländes extensive, traditionelle Land- und Forstwirtschaft betrieben, die bis in die heutige Zeit eine sehr hohe Artenvielfalt erhalten hat. Auf engstem Raum befinden sich Hangflachmoore, Schilfröhrichte, Kopfbinsenrieder, Erlen-Eschenauwälder, Weidengebüsche, Schlehengebüsche, Orchideenbuchenwälder, Fichtenforste, Mischforste, Rinderweiden unterschiedlichster Ausprägung bis hin zum parkähnlichen Rindermagerweidenrelikt Goaslweide mit stattlichen, bis zu 300 Jahre alten Stieleichen. Selbst für über vierzig ambitionierte Kryptogamenfreunde war es unmöglich, dieses Gebiet an den zwei Exkursionstagen annähernd vollständig zu erfassen. Die Teilbiotope wurden in die Flächen I – XX aufgeteilt, denen die Funde zugeordnet wurden.

## **Die Exkursionsgebiete**

### **Fund-/Artenliste**

**Goaslweide MTB 8033/311 = G, 700-735 m ü. NN, Gebietsgröße ca. 3,8 ha**

**Hartschimmel MTB 8033/31 = H, 680 -750 m ü. NN, Gebietsgröße ca. 100 ha**

Die vollständigen Fundlisten werden im Internet unter [www.mycologia-bavarica.de](http://www.mycologia-bavarica.de) publiziert. In HEINE & WELT 2007 (in prep.) werden die coprophilen Arten diskutiert.

## **Im Folgenden werden die interessantesten Funde kommentiert.**

### **A. Mycota:**

#### **Abkürzungen der Bestimmungs- u. Abbildungswerke:**

BK: BREITENBACH & KRÄNZLIN (1981 - 2000), Pilze der Schweiz, Bd. 1 - 5

PBW: KRIEGLSTEINER (2000 a, b, 2001), Die Großpilze Baden-Württembergs, Bd. 1 - 4

*Coprinus semitalis* P. D. Orton, leg./det. J. Miersch (an vermodertem Eichenstubben zwischen Moosen). Im Verbreitungsatlas sind vier deutsche Fundpunkte vermerkt, von denen drei in Bayern liegen. L. KRIEGLSTEINER (2004) berichtet von vier Nachweisen dieses vermutlich unterkartierten Tintlings aus der Rhön.

REF: BK Nr. 268/4; Beleg: Exs. Mi 618 in HAL

*Coprinus erythrocephalus* (Lév.) Fr., leg. U. Künkele, det. T. R. Lohmeyer, F VI: Dieser Fund des Safran-Tintlings auf einem feucht in der Bachaue liegenden Buchenast (Ø 3-10 cm, Zers.gr. III) ist erst der sechste bayerische Nachweis dieser an ihrem roten Velum leicht kenntlichen Art. Der erste wurde von EINHELLINGER (1973: 26) versehentlich unter dem Namen „*Coprinus erythropus*“ publiziert. Der richtige Name steht aber in der dazugehörigen Artenliste (EINHELLINGER 1973: 63). H. MARXMÜLLER fand den hübschen Tintling in einer Grünanlage am Münchner Stachus (BENDER & ENDERLE 1988: 48 ff., mit Farbillustration MARXMÜLLER), BEYER (1992: 161) im Eremitage-Park in Bayreuth.

REF: Tintling 1/1996: 17; Z. Mykol. 54: 48; Beleg: H/18-05

**RLD (3)**

*Hebeloma sordescens* Vesterh. [= *H. testaceum* (Fr.) Quél. ss. Lge.], 15.10.05, leg./det. J. Miersch, F I: Schwarzknohliger Fälbling, bei *Fagus* im Buchenmischwald. Gemäß Verbreitungsatlas liegt hier erst der zweite Nachweis in Südbayern vor.

REF: BK Nr. 123/5; Beleg: Mi 588 in HAL

*Hemimycena subtilis* (Vel.) Antonín, leg./det. J. Miersch, F VI: Scheinhelmling gefunden an einem Stußgrasblattrest auf der Wiese neben dem Bach. Dieses Taxon wird im Verbreitungsatlas nicht geführt. Möglicherweise liegt der bayerische Erstnachweis vor.

REF: ANTONÍN & NOORDELOOS (2004: 68 ff.); Beleg: Mi 589 in HAL

*Leptosporomyces raunkiaerii* (M. P. Christ.) Jülich, leg./det. F. Dämmrich 15.10.05, Goaslweide F II: Auf Blätter von *Quercus robur*. Diese Art wird nicht im Verbreitungsatlas geführt. Möglicherweise liegt ein Erstnachweis für Bayern vor.

REF: JÜLICH, W. (1972) - Monographie der *Atheliae*, Willdenowia, Beiheft 7: 206; Beleg: FD Herbar-Nr. 7955

*Mucronella bresadolae* (Quél.) Corner, leg./det. F. Dämmrich 16.10.05, Goaslweide, *Picea-abies*-Stumpf, auf dem Holz, Zers. gr. IV. Das Weiße Pfiempilzchen ist in Südbayern sicher häufiger, als es die drei Fundangaben im Verbreitungsatlas suggerieren. Die Art kann vorwiegend im Winterhalbjahr gezielt auf Fichtenstümpfen mit alten Fenchelporlingen [*Gloeophyllum odoratum* (Wulf.: Fr.) Imaz.] gesucht werden.

REF: BK Nr. 287/2; Beleg: FD 7894

*Mycena urania* (Fr.: Fr.) Quél., F V, auf dem Boden zwischen Gras im Rotbuchen-Rotfichtenwald, leg. T. R. Lohmeyer, det. J. Miersch: „Eine seltene Art, die ich zum zweiten Mal in typischer Färbung sehe!“ Im Verbreitungsatlas sind nur zwei deutsche Fundpunkte verzeichnet. Für Bayern liegt möglicherweise ein Erstnachweis vor.

REF: ROBICH, G. (2003: 199) *Mycena* d'Europa; Beleg: 1 Frk. Mi 593 in HAL

*Porotheleum fimbriatum* (Pers.: Fr.) Fr. [= *Stromatoscypha fimbriata* (Pers.: Fr.) Donk] 15.10.05, leg. P. Welt, det. F. Dämmrich, F III: Das Gefranste Becherstroma wurde unterseits

Abb. 2: *Coprinus erythrocephalus*

Foto: P. KARASCH



**Abb. 3:** *Coprinus erythrocephalus*, junger Fruchtkörper im Schnitt.

Foto: P. KARASCH

an einem Buchenast, Ø 3-10 cm, Zers. Gr. III-IV, angetroffen. Gemäß Verbreitungsatlas ist dies erst der zweite Nachweis in Südbayern, doch liegen inzwischen unveröffentlichte Funde aus dem Raum Gars/Inn (MTB 7839/2) und dem Schönramer Filz (MTB 8143/1) vor (Lohmeyer, mdl.). Nach Hahn (mdl.) wurde die Art auch in einigen bayerischen Naturwaldreservaten nachgewiesen, z.B. NWR Weiherbuchet (MTB 7934/312) und NWR Schönwald (MTB 7832/4).

REF: BK Nr. 232/2; PBW 1/414; Beleg: G/20-05

**RLD (R)**

*Thanatephorus fusisporus* (J. Schröt.) Hauerslev & P. Roberts, [= *Uthatabasidium fusisporum* (J. Schröt.) Donk] leg./det. F. Dämmrich 15.10.05, Goaslweide F1: *Fagus sylvatica*, an liegenden Blättern. Dieser Vertreter *Ceratobasidiaceae* wurde bislang in Südbayern kaum nachgewiesen. Die Art dürfte bei gezielter Suche häufiger anzutreffen sein.

REF: BK Nr. 42/2, als *Hypochnus fusisporus* J. Schröt.; Beleg: FD 7961

## B. Bryophyta

(Fundliste siehe [www.mycologia-bavarica.de](http://www.mycologia-bavarica.de))

Bearbeiter: W. v. Brackel, W. Braun, I. Dietz, O. Dürhammer, L. Meinunger, K. Offner, M. Sauer, W. Schröder, U. Teuber.

### *Dicranum viride* (Sull. & Lesq.) Lindb. (FFH-Art)

Dieser Vertreter der *Dicranaceae* wurde mehrfach an alten Buchen in luftfeuchten Lagen im Gebiet entdeckt. Die Art ist an ihren aufrechten Blättchen und ihrer charakteristischen hellgrünen Farbe zu erkennen. Wichtiges Merkmal um sie von ähnlichen Arten (z. B. Jugendformen von *Dicranum scoparium* Hedw. oder von *D. tauricum* Sapjegin) zu unterscheiden, ist die Brüchigkeit der Blättchen. Diese Einrichtung dient der vegetativen Vermehrung der Art.



Abb. 4: *Dicranum viride*. FFH-Art

Foto: O. DÜRHAMMER

***Hamatocaulis vernicosus* (Mitt.) Hedenäs (FFH-Art)**

Die Angabe von dieser FFH-Art stammt von einer unveröffentlichten Artenliste von HERTEL & LAUX (01.06.2002). Die Art konnte nicht bestätigt werden. Auf Nachfrage nach einem Herbarbeleg bei Herrn Prof. Dr. Hertel (München) konnte kein überprüfbarer Nachweis gefunden werden. Möglicherweise könnte es sich auch um eine Verwechslung mit der ähnlichen Art *Drepanocladus cossonii* (Schimp.) Loeske handeln, die in den vermoorten Wiesen am Hartschimmel häufig zu finden ist.

**C. Lichenes**

(Fundliste siehe [www.mycologia-bavarica.de](http://www.mycologia-bavarica.de))

Bearbeiter: W. v. Brackel, O. Dürhammer

**Lichenicole Pilze (Ascomycetes, Basidiomycetes)**

Bearbeiter: W. v. Brackel

Die auf Flechten parasitierenden Pilze werden traditionell von der Lichenologie mitbearbeitet, daher erscheinen sie hier abgetrennt von den anderen Pilzen. Alle Belege befinden sich im Herbar des Instituts für Vegetationskunde und Landschaftsökologie (hb IVL).

*Clypeococcum hypocenomycis* D. Hawksw. auf *Hypocenomyce scalaris* (Ach.: Lilj.) Choisy. Einmal in einem größeren Bestand an einer alten Lärche im Wäldchen an der Goaslweide (hb IVL 2936).

*Illosporopsis christiansenii* (B. L. Brady & D. Hawksw.) D. Hawksw. auf *Physcia tenella* (Scop.) DC. und *Physcia stellaris* (L.) Nyl. Verbreitet um die Weiden an den Waldrändern, vor allem an den dünneren Ästen von Sträuchern und Laubbäumen (hb IVL 2935).

*Lichenonium usneae* (Anzi) D. Hawksw. auf *Hypogymnia physodes* (L.) Nyl. Einmal an einer Birke am Rand der Weide (hb IVL 2938).

*Tremella* sp. auf *Anaptychia ciliaris* (L.) Körber: Massal.

Ein größerer Bestand an einer großen solitären Eiche auf der Goaslweide. Die Art wurde von DIEDERICH (1996: 174) vorläufig beschrieben als *Tremella* sp. 5 (on *Anaptychia ciliaris*), nach einem Fund von Hafellner 1977 in Mazedonien. Seither wurde sie an vier weiteren Orten gefunden und harret einer Beschreibung (hb IVL 2934).

*Xanthoriicola physciae* (Kalchbr.) D. Hawksw. auf *Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr. Mehrfach an Eschen am Rand der Weiden und Wege (hb IVL 2937).

**Danksagung**

Den Bewohnern des Hartschimmelhofes sei für ihre aktive Teilnahme und Gastfreundschaft herzlich gedankt. Der Autor bedankt sich bei den oben angeführten Bearbeitern für ihre wertvolle Sammel- und Bestimmungsarbeit.

## Literatur

- ANTONIN, V. & M.E. NOORDELOOS (2004) – A monograph of the genera *Hemimycena*, *Delicatula*, *Fayodia*, *Gamundia*, *Myxomphalia*, *Resinomycena*, *Rickenella* and *Xeromphalina* in Europe. Eching.
- BENDER, H. & M. ENDERLE (1988) – Studien zur Gattung *Coprinus*. – Z. Mykol. **54** (1) : 45-68.
- BEYER, W. (1992) – Pilzflora von Bayreuth und Umgebung. Libri Botanici **5**: 1-288. Eching.
- DIEDERICH, P. (1996) – The lichenicolous Heterobasidiomycetes. Bibl. Lichenol. 61: 1-198.
- EINHELLINGER, A. (1973) – Die Pilze der Pflanzengesellschaften des Auwaldgebietes der Isar zwischen München und Grüneck. – Ber. Bayer. Bot. Ges. **44**: 5-99.
- HEINE, N. & P. WELT (2007 in prep.) – Beiträge zur Kenntnis coprophiler Pilze (3). Bayerische coprophile Pilze: Teil 1. Die coprophilen Pilze im Hartschimmelgebiet und andere bayerischen Dungpilzfunde.
- KARASCH, P. (2001) – Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Fünfseenlandes I, Z. Mykol. **67** (1) : 73-136.
- (2002) – Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Fünfseenlandes II, Z. Mykol. **68** (1) : 45-78.
  - (2003) – Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Fünfseenlandes III, Z. Mykol. **69** (1) : 43-86.
  - (2004) – Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Fünfseenlandes IV, Z. Mykol. **70** (1) : 23-47.
  - (2005) – Beiträge zur Kenntnis der Pilzflora des Fünfseenlandes V, Z. Mykol. **71** (1) : 85-112.
- KARASCH, P., H. BESL, O. DÜRHAMMER, W. AHLMER & P. POSCHLOD (2003) – Die Pilzkartierung in Bayern. Planung, Struktur und Zukunftsgedanken. Mycol. Bav. **6**: 3-12.
- KRIEGLSTEINER, L. (2004) – Pilze im Biosphären-Reservat Rhön und ihre Einbindung in die Vegetation. Regensb. Mykol. Schr. **12**: 1-770.
- LOHMEYER, T., P. KARASCH & O. DÜRHAMMER (2005) – Bericht zur 1. Bayerischen Kryptogamentagung am Chiemsee vom 09.-10. Oktober 2004. Mycol. Bav. **8**: 17-34.